

Der Erfolg als Autorin, weitere Projekte

Evelyn Wiesinger: Also glauben Sie, dass die ersten beiden Bücher vor allem, besonders in Bayern erfolgreich waren? Ich meine, für mich war es schon auch so ein Wiedererkennungseffekt, so die Freude dran: Ja, das ist auch ein Teil von mir irgendwo...

Frau Schenkel: Ja.

Evelyn Wiesinger: ...und ich weiß nicht, wissen Sie was darüber? War das in Bayern besonders erfolgreich oder haben Sie andere Reaktionen von Lesern in Bayern erlebt als in anderen Teilen Deutschlands?

Andrea Maria Schenkel: Das Faszinierende war: Es war nicht nur in Bayern erfolgreich, sondern wenn ich mir anschau, wo ich gelesen habe, dann stelle ich fest, es war sehr erfolgreich in Bayern und es war unglaublich erfolgreich im Norden, also in Norddeutschland. Das hat mich eigentlich überrascht. Also am Anfang hat mich das überrascht, denn ich habe gedacht: „Vielleicht können die eigentlich weniger damit anfangen“. Aber es stimmt nicht. Und dann habe ich festgestellt, egal wie lang die Übersetzung herausgekommen ist und ich zu reisen angefangen habe und auch in andere Länder zu reisen angefangen habe, und wie ich dort an die Reaktionen der Leser erfahren konnte, egal wo ich war, egal, ob ich in Amerika war, ob ich in Dänemark war, in Skandinavien war: Es war gleich. Sogar jetzt, hier, in Frankreich, auf der Messe in Lyon. Komischerweise haben sich auch in diesen Ländern Leute wiedererkannt oder haben Leute wieder vertraute Situationen erkannt. Ich glaube, es liegt zum Teil daran, dass das Buch einen Raum lässt, also dass ich nicht jedes Bild bis zum Ende beschreibe, sondern die Situation beschreibe. Jeder kann sich irgendwo wiederfinden. Die Bilder, die er sich zu dem Text macht, sind seine eigenen, sind aus den eigenen Erfahrungswerten. Es spielt komischerweise nicht mal eine Rolle, obwohl das Buch *Tannöd* sehr sehr stark durch den Katholizismus in Bayern geprägt ist, spielt das komischerweise für den Leser aus anderen Regionen, also für den Leser aus mehr protestantischen Regionen wie in dem Norden Deutschlands, überhaupt keine Rolle. Sie erkennen sich wieder. Sie sagen zwar: „Ok gut, wir haben zwar dieses Gebet nicht, aber auch dieses Gebet war für mich interessant, aber diese Art und Weise der Religiosität gibt es ja bei uns auch. So unterschiedlich ist es nicht einmal“.

Evelyn Wiesinger: Das stimmt.

Andrea Maria Schenkel: Also auch da haben sie sich dann wiedergefunden und das war für mich dann interessant, dass sich auch Leser in England plötzlich wiederfinden. Die anglikanische Kirche ist eigentlich vollkommen anders, aber sie finden sich auf einmal wieder. Das war für mich das Überraschendste insgesamt.

Evelyn Wiesinger: Ja, das stimmt, natürlich. So, als letzte Frage noch: Sie sind jetzt so bekannt, es geht sofort immer weiter, keinerlei Schreibblockaden. Sie haben ja gesagt, dass Sie nach *Bunker* auch sofort wieder eben eine Kurzgeschichte geschrieben haben, ist denn jetzt schon ein größeres Projekt wieder...?

Andrea Maria Schenkel: Es ist das größere Projekt immer noch im Angriff. Eigentlich wollte ich, etwas Anderes schreiben. Ich will immer was Anderes schreiben und da kommt immer was Anderes, ja? Aber das war sehr sehr schwierig und vor allen Dingen, weil ich mich auf die Geschichte nicht einlassen konnte. Jetzt weiß ich es, warum ich mich auf die Geschichte nicht einlassen konnte, weil mir die Erfahrung mit *Bunker* gefehlt hat. Zu dem Zeitpunkt vorher habe ich es nicht gewusst. Ich habe geglaubt, ich kann diese andere Geschichte schreiben, aber mir hat die Erfahrung mit *Bunker* gefehlt. Es hat mir einfach gefehlt. Es war nicht da. Ich habe dieses Buch

gebraucht. Ich habe es einfach noch gebraucht, für mich gebraucht, um mich dem anderen Text nähern zu können. Das sehe ich jetzt erst im Nachhinein. Damals war ich zum Teil verzweifelt, weil ich nicht richtig vorwärts gekommen bin, weil ich gemerkt habe, wie ich unsicher war. Ich habe zwar unheimlich viel über das Thema gelesen, unheimlich viel recherchiert mit dem Thema. Ich habe auch das Buch, wie ich glaubte, ganz gut im Kopf gehabt, aber irgendwas hat mich immer gehindert am Weiterschreiben. Jetzt weiß ich, was es war. Es hat mir einfach dieser Stein noch gefehlt. Es hat mir die Erfahrung noch gefehlt und jetzt brenne ich eigentlich drauf, anzufangen. Ich freue mich. Gut, ich weiß, ich bin ab Mittwoch wieder zuhause. Am Mittwoch bin ich noch ausgebucht, denn am Mittwoch muss ich noch die Meerschweinchen meiner Tochter besorgen. Sonst brauche ich gar nicht mehr heimfahren, aber ab Donnerstag möchte ich schreiben. Ich merke richtig, dass es ist wieder so wie bei *Tannöd*: ich muss es loswerden. Ich muss es loswerden. Es ist dieser Druck wieder da. Der Druck ist eigentlich erst da, seit ich diese Erfahrung mit *Bunker* hatte. Es war hinterher dann wirklich so ein Aha-Effekt und jetzt weiß ich, wie ich es machen muss.

Evelyn Wiesinger: Ja, dann sind wir ja gespannt auf das neue Buch dann, wenn es herauskommt...

Andrea Maria Schenkel: Danke!

Evelyn Wiesinger: Genau!